



Lineare und zirkuläre Kommunikation

Inhaltsverzeichnis

Einführung	2
Kontext: Das Wesen der beiden Stile	3
Definitionen und Vergleiche	3
Schlussfolgerungen	4
Beispiele aus «cultural atlas»	5
Die Herausforderungen im Umgang mit den beiden Stilen	5
Interkulturelle Kompetenz	7
Zu entwickelnde Kompetenzen für Personen, die an lineare Kommunikation gewöhnt sind	7
Zu entwickelnde Kompetenzen für Personen, die an zirkuläre Kommunikation gewöhnt sind	7
Direkter und indirekter Stil - linearer und zirkulärer Stil: Was unterscheidet sie?	8
Relevanz Arbeit im multikulturellen Kontext im In- und Ausland	9

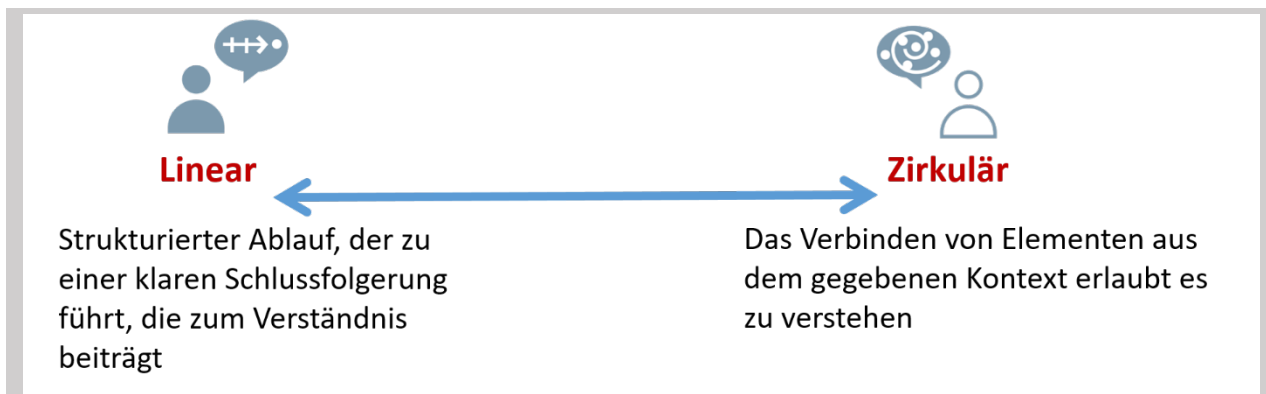


Einführung

Haben Sie schon einmal während einer Besprechung oder einer Unterhaltung zum Himmel geschaut und sich gefragt, wann der andere endlich zum Punkt kommt? Dann ist es gut möglich, dass Ihr Kommunikationsstil linear und der der anderen Person zirkulär ist!

Haben Sie schon einmal das Gefühl gehabt, dass die Person, mit der Sie ein Gespräch führen oder die Ihnen eine Nachricht schickt, ein wenig oberflächlich, unvollständig oder gar unhöflich ist? Dann ist es gut möglich, dass Ihr Kommunikationsstil zirkulär und derjenige der anderen Person linear ist.

Diese beiden Kommunikationsstile, die ihre Stärken und Schwächen haben, sind die Ursache vieler Missverständnisse und Irritationen bei unseren Interaktionen. Auf beruflicher Ebene können sie sogar schwerwiegende Folgen haben, wie z.B. eine Nicht-Einstellung oder gar eine Entlassung.



Dieser Artikel erläutert die Merkmale der beiden Stile und bringt Beispiele, um die Herausforderungen zu verorten und zu veranschaulichen. Es bietet auch Denkanstösse für die Entwicklung von Kompetenzen, die es ermöglichen, beide Stile zu verstehen und anzuwenden, um in einer Situation den jeweils angemesseneren Stil wählen zu können.

Die Mehrheit der Weltbevölkerung neigt dazu, sensible Themen eher zirkulär anzugehen. Die Fachpersonen die in ein multikulturelles Umfeld arbeiten werden diesen Kommunikationsstil daher regelmässig begegnen. Manchmal ist es auch ihre Art, sich auszudrücken. Mitarbeitende oder Kunden wiederum, die oft zirkulär kommunizieren, haben täglich mit Kolleg/-innen zu tun, die sich linear ausdrücken. Diese Kompetenz sich anzueignen ist nicht einfach.

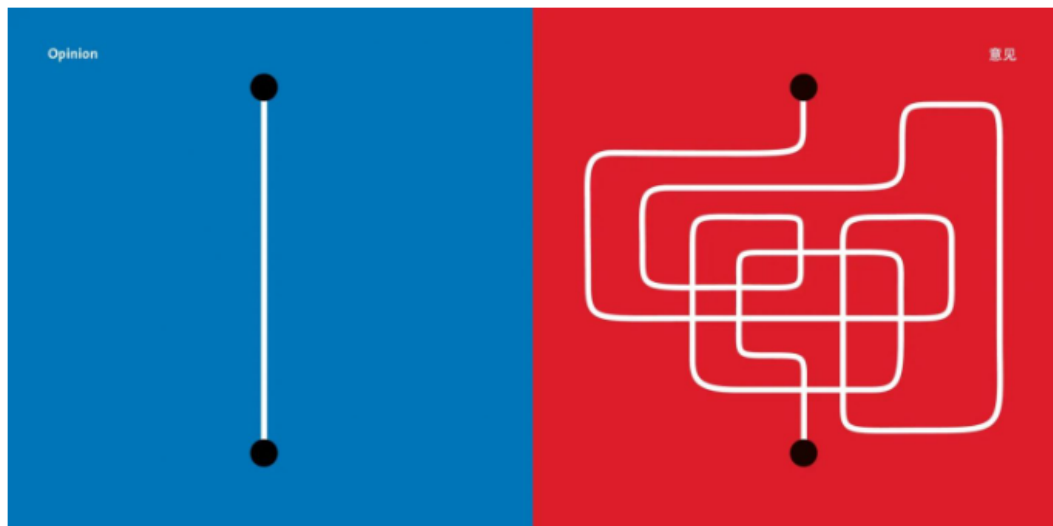
Das Verständnis und das Beherrschen dieser beiden Kommunikationsstile ist für eine gute Zusammenarbeit in multikulturellen Kontexten von entscheidender Bedeutung.



Kontext: Das Wesen der beiden Stile

Definitionen und Vergleiche

Das Piktogramm in Yang Lius Buch "Orient-Occident: mode d'emploi"¹ veranschaulicht auf wunderbare Weise die Funktionsweise und die damit verbundenen Herausforderungen dieser beiden Stile in Kommunikationssituationen



Definition 1

Die verstorbene Janet Bennett, langjährige Leiterin des ICI (Intercultural Communication Institute) in Portland (Oregon), differenzierte die beiden Stile wie folgt:

Lineare Kommunikatoren machen eine kurze Entwicklung und kommen dann zum Punkt. Ihr Ziel ist es, einen Sachverhalt logisch und strukturiert zusammenzufassen.

Zirkuläre Kommunikatoren geben den Kontext. Sie erläutern die verschiedenen Aspekte einer Geschichte. Diese miteinander zu verbinden, um zu verstehen, ist Sache des Zuhörers. Das Wesentliche wird nicht ausgesprochen.

Hier noch einige Definitionen und/oder Beschreibungen aus verschiedenen Internetseiten:

Definition 2

«**Zirkuläre Kommunikation** wird oft als Erzählstil beschrieben. Der Sprecher kann den Zuhörer zum Hauptpunkt führen, ohne diesen explizit zu formulieren. Er kann sogar zwischen Handlungssträngen oder Sachverhalten hin- und herspringen. Der kontextgebende Kommunikator spricht viele oder alle Punkte an, die mit dem Thema zu tun haben, meist gleichzeitig. Er kann ohne verbale Übergänge zwischen den einzelnen Punkten wechseln.

¹ Orient-Occident : mode d'emploi , Liu Yang EAN : 9783836554039, Taschen, 2015



Der lineare Kommunikator verwendet einen Gliederungsstil und klare verbale Übergänge. In der Regel wird der Hauptpunkt zuerst genannt, und es folgen unterstützende Erklärungen und Details».

https://www.cabv-communication.de/culturezone/eng/16fenster/com_style.html

Definition 3

«Bei dem Versuch, die kulturelle Kluft zu überwinden, habe ich die Kommunikationstheorie des Linguisten Richard Lewis aus dem Buch «When Cultures Collide»² von 1994 als besonders nützlich empfunden. Lewis zufolge gibt es zwei Arten von Kommunikatoren - "zirkuläre" und "lineare". Zirkuläre Kommunikatoren beginnen mit leichteren Themen wie dem Wetter und kommen dann langsam auf den Punkt. Laut Eleonore Breukel, einer Trainerin für interkulturelle Kommunikation, scheint dies in den meisten Kulturen der Welt der bevorzugte Kommunikationsstil zu sein. Und das ist auch meine Art zu reden.

"Sie sind offensichtlich ein zirkulärer Kommunikator", sagte sie zu mir. Aber in den Niederlanden sind die Menschen eher "lineare Kommunikatoren". Das bedeutet, dass sie gleich zu Beginn eines Gesprächs auf ihr Hauptthema zu sprechen kommen. Erst nachdem das besprochen wurde, gehen sie zu anderen Themen über».

<https://qz.com/1239057/whats-the-best-way-to-communicate-with-people-in-different-cultures>

Definition 4

«**Linear:** Die Diskussion wird in einer geraden Linie geführt, fast wie eine Zusammenfassung, wobei die Verbindungen zwischen den einzelnen Punkten auf dem Weg zu einem Endpunkt, der ausdrücklich genannt wird, angegeben werden. Man verlässt sich wenig auf den Kontext und stark auf die Worte. (Auf den Punkt gebracht, wo der Gummi auf die Strasse trifft!).

Zirkulär (kontextbezogen): Die Diskussion wird zirkulär geführt, indem Geschichten erzählt werden und ein Kontext um den Hauptpunkt herum entwickelt wird, der oft unausgesprochen bleibt, weil der Zuhörer den Punkt versteht, nachdem ich ihm alle Informationen gegeben habe.

Der Kontext spielt eine entscheidende Rolle (sobald Sie die relevanten Informationen haben, werden Sie wissen, was ich meine). »

https://www2.pacific.edu/sis/culture/pub/1.5.3_-_Communication_styles.htm

Schlussfolgerungen

Eine Person, die einen **zirkulären** Kommunikationsstil pflegt, verfolgt in der Regel vier wesentliche Ziele:

- Vollständig sein
- Verbindungen herstellen
- Keine explizite Botschaft
- Nicht verletzen

² When Cultures Collide, ISBN: 978-1-4736-8482-9, Hodder & Stoughton, 2018, 4th edition



Eine Person, die einen **linearen** Kommunikationsstil pflegt, verfolgt in der Regel drei wesentliche Ziele:

- Logisch strukturieren
- Einen klaren Ablauf anbieten
- Die explizite Botschaft an den Anfang oder an das Ende des Gesagten stellen

Die Herausforderungen im Umgang mit den beiden Stilen

Für lineare Personen ist es oft schwierig, den Gedankengängen der zirkulären Person zu folgen und die Essenz eines Vortrags zu erfassen, da diese am Ende nicht namentlich benannt wird. Die lineare Person wird anfangen, an andere Dringlichkeiten in ihrem Terminkalender zu denken, und möglicherweise nicht mehr zuhören. Es besteht sogar die Gefahr, dass sie denkt, dass das Gegenüber nicht wirklich weiß, wovon es spricht, und nicht logisch denken kann.

Für zirkuläre Menschen wirken die Ausführungen linearer KollegInnen in der Regel unvollständig und oberflächlich, oft auch kühl und distanziert. Sie werden auch als hochmütig und besserwisserisch wahrgenommen, da sie zirkuläre Personen daran hindern, selbstständig zu denken. Sie empfinden diesen Stil daher als respektlos.

Der Unterschied zwischen linearem und zirkulärem Stil kann persönlich oder kulturell bedingt sein. Beide Stile können sogar in einer Familie, die aus derselben Gegend stammt, nebeneinander vorkommen.

Die Forschung zeigt jedoch, dass einige Regionen der Welt eher zu einem zirkulären und andere eher zu einem linearen Stil tendieren, was natürlich nicht bedeutet, dass alle Menschen in den jeweiligen Regionen den Mehrheitsstil praktizieren.

Beispiele

Die australische Website " Cultural Atlas - <https://culturalatlas.sbs.com.au>" bietet viele interessante Informationen zu den Kulturen vieler Länder.

Es gibt zwar keinen expliziten Abschnitt zu zirkulärer Kommunikation, diese wird aber vielfach im Abschnitt «Communication, Communication Style» wunderbar beschrieben. Zur Veranschaulichung folgen einige Beispiele aus Ländern des Nahen Ostens, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Ägypten

«Ägypter sind sehr ausdrucksstark und leidenschaftlich, wenn sie sich unterhalten. Sie neigen dazu, anschaulich und wortreich zu sein, indem sie Geschichten erzählen und Wortspiele und Witze verwenden. Sie sind im Allgemeinen offen sowie gefühlsbetont und zeigen ihre Freude und Dankbarkeit freimütig».



Kolumbien

«Um Konflikte oder Konfrontationen zu vermeiden, wählen sie oft einen langwierigen, umständlichen Ansatz, um ihre Botschaften einfühlsam und taktvoll zu vermitteln. Die mündliche und schriftliche Kommunikation ist oft umfangreich, detailliert und wortreich. Ausserdem können sie bei negativen Antworten ausweichend sein, um Enttäuschungen oder Beleidigungen zu vermeiden».

Mexiko

«Sie geben selten direkte abschlägige Antworten oder teilen selten heikle Informationen unverblümt mit. Dies wird als unhöflich angesehen. Stattdessen neigen sie dazu, ihre Botschaften umständlich und taktvoll zu formulieren, um Konflikte oder Konfrontationen zu vermeiden, indem sie sanftere, diplomatischere Ausdrucksweisen verwenden, um eine negative Antwort auf eine feinfühlig Art zu geben».

Nepal

«Sie äussern selten direkte Ablehnungen oder geben selten unverblümt heikle Informationen weiter. Dies wird als unhöflich empfunden. Stattdessen neigen sie dazu, ihre Botschaften umständlich und taktvoll zu vermitteln, um Konflikte oder Konfrontationen zu vermeiden, indem sie sanftere, diplomatischere Ausdrucksformen verwenden, um eine abschlägige Antwort auf eine subtilere Weise zu geben».

Libanon

«Libanesen sprechen wortgewandt und verwenden oft eine recht wortreiche, theatralische und eindringliche Sprache. Für einen Australier kann dieser Kommunikationsstil übertrieben oder anmassend wirken, was aber nicht beabsichtigt ist ... Libanesen versuchen häufig, Themen miteinander zu verknüpfen oder Diskussionen mit anderen Gedanken zu verbinden, die sie haben».

Palästina

«... . Das bedeutet, dass die Menschen auf direkte Fragen nur vage antworten und ihre Meinung auf lange, ausführliche Weise darlegen können».

Iran

«Die Iraner können ziemlich lange brauchen, um auf den Punkt zu kommen, da sie sich oft am Beispiel einer Geschichte, eines Gedichts oder eines traditionellen Sprichworts erklären. Manchmal ist die "Lektion", die in diesen Allegorien steckt, für einen Nicht-Iraner nicht offensichtlich, wenn er nicht mit dem kulturellen Kontext vertraut ist. Es ist in Ordnung, Iraner, denen man nahesteht, darauf hinzuweisen und sie zu bitten, sich klarer auszudrücken».



Interkulturelle Kompetenz

Für Personen, die in einem kulturellen Kontext arbeiten, der sich vom eigenen unterscheidet (z. B. Diplomat/-innen, IZA-Mitarbeitende, im Ausland tätige Fachkräfte multinationaler Unternehmen, Journalisten oder Missionare), ist es wichtig, den Hauptkommunikationsstil am Einsatzort zu erkennen, ihn zu lernen, zu üben, zu verstehen und aktiv anzuwenden. Dies ermöglicht es, dem/der anderen auf unterschiedliche Weise zuzuhören und mit ihm/ihr zu kommunizieren.

Dasselbe gilt für Personen, die ihr Land nicht verlassen, aber mit Menschen aus sehr unterschiedlichen Kulturen zusammenarbeiten (z. B. Hausmeister, lokal angestellte Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen, Mitarbeitende humanitärer Organisationen oder Kooperationsorganisationen, Migrationsspezialisten, Angehörige von Polizeikörpern, Lehrer/-innen oder medizinisches Personal).

Zu entwickelnde Kompetenzen für Personen, die an lineare Kommunikation gewöhnt sind

- Zuhören bis zum Schluss
- Anders zuhören
- Zuhören, ohne zu urteilen, dass der andere inkohärent ist oder meine Zeit verschwendet
- Verbindungen herstellen zwischen den verschiedenen Elementen, die von der zirkulären Person angesprochen werden
- Sich auf das Gespräch einlassen, auf die angesprochenen Elemente eingehen und sie aufnehmen, um das Gespräch voranzubringen
- Dem Gegenüber den Kontext erläutern, wenn ich mit ihm/ihr spreche

Zu entwickelnde Kompetenzen für Personen, die an zirkuläre Kommunikation gewöhnt sind

- Nach zusätzlichen Informationen fragen, wenn der Beitrag des anderen unvollständig erscheint
- Dem anderen nicht übelnehmen, wenn er einem vermeintlich die Fähigkeit nimmt, Zusammenhänge selber herzustellen
- Versuchen, Sachverhalte strukturiert darzustellen, wenn die Person, mit der ich spreche linear kommuniziert



Direkter und indirekter Stil - linearer und zirkulärer Stil: Was unterscheidet sie?

In einigen Texten werden die Begriffe linear und direkt, zirkulär und indirekt manchmal als Synonyme verwendet, was zu Verwirrung führt. Dies zeigt vor allem, dass den Autoren der Unterschied nicht immer ganz klar ist.

Natürlich sind Verknüpfungen zwischen den Stilen häufig, die Unterschiede sind jedoch real. Klarheit in Bezug auf die Begrifflichkeiten hilft, die entsprechende Kompetenz zu entwickeln und die eigene Palette an Fähigkeiten zu erweitern.

Beispiel: Ablehnen einer Einladung

Sie werden von einem Freund oder einer Freundin zum Abendessen eingeladen, haben aber für dieses Datum bereits andere Pläne und müssen deshalb die Einladung ablehnen.

Direkt

Leider kann ich die Einladung nicht annehmen, was ich sehr bedauere.

Indirekt

Vielen Dank für deine freundliche Einladung. Ich werde alles tun, was ich kann, um kommen zu können.

Linear

Vielen Dank für deine Einladung. Im Moment haben wir eine Phase, in der es an der Arbeit sehr viel zu tun gibt, und ich weiss bereits jetzt, dass ich an diesem Abend keine Zeit haben werde, was ich bedauere.

Zirkulär

Ich danke dir von ganzem Herzen für deine Einladung. Das freut mich sehr. Und das Restaurant, das du vorschlägst, ist grossartig und es ist schon lange her, seit ich das letzte Mal dort gewesen bin. Es wäre auch reizend, deine anderen Freunde wiederzusehen. Ach ja, einen von ihnen habe ich neulich in der Buchhandlung getroffen. Wir waren beide auf der Suche nach einem guten Buch für die Ferien. Du weisst, dass die Situation bei uns an der Arbeit momentan etwas kompliziert ist. Ich weiss nie, wann ich nachhause komme. Es ist die arbeitsintensivste Zeit und uns fehlt es an Personal. Wir haben Kranke und zwei sind wegen Schulungen abwesend. Das Leben ist manchmal hart. Wie schön war die Zeit, als wir jung und unbeschwert waren.



Relevanz für die Arbeit im multikulturellen Kontext, im In- und Ausland

Fachpersonen die mit Personen aus anderen Kulturkreisen als ihre eigene kommunizieren müssen

- sich der kulturellen Unterschiede bewusst sein und sie verstehen, ohne sofort zu urteilen.
- in der Lage sein, diese Unterschiede in virtuellen Interaktionen, am Telefon oder per E-Mail einzubeziehen.
- den Kommunikationsstil des anderen in Berichten, Einschätzungen und beim Austausch von Notizen erkennen und lesen können.
- dem/der anderen zuhören können, ohne ihn/sie zu unterbrechen, wenn er/sie vor Publikum spricht und zirkulär ist.
- den Kommunikationsstil bei Rekrutierungs- oder Beurteilungsgesprächen berücksichtigen.
- dem Stil des Gegenübers in Plenarsitzungen die richtige Beachtung schenken
- den Stil des Gegenübers in den eigenen Kommunikationsansatz einbeziehen.
- versuchen, den Stil des anderen verstehen zu lernen, ihn zu respektieren und idealerweise praktisch anwenden können.

Autorin: © Véronique Schoeffel

Übersetzung: Beat Kessler

März 2024